Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 46

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIX. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift XLIX. Jahraang.

Bafel.

17. November 1883.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franko burch bie Schweig fr. 4. Die Beftellungen werben birekt an "Benne Achwabe, Verlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Oberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Schweizerische Offiziersgesellschaft. Brotololle. (Schluß.) — S. Sungerbuhler: Elementare Karten- und ber. — Dr. D. v. Walter-Balthoffen : Die Kavallerie im Lichte ber Reuzett. — M. Fries: Das Pferd, bessen Struttur, Terrainlebre. Buchtung, Behandlung, Mangel und Krantbetten. — Etbgenoffenschaft ; Grenussond. Entlaffung. Kavallerteverein ber Bentralfcmeig. Ausmarich ber Offiziersbildungsichule ber VI. Division. — Ausland: Deutschland: Gruson's Bartgup:Banzerplatten. Pferdeankauf für die bayetische Armee. Desterreich: Bweitheilige Geschosse, Bernehrung ber bosnischerzegowinischen Infanterie. Frankreich: Militarischer Ersat. Das Unterftaatssesreiat im Kriegsministerium. Italien: Ausgewählte Reiter. England: Berbeffertes Gepad. Beigien : Militarorganisation. Ruftand: Offigiere Schleficule. - Berichtebenes: Die Mortalitat in ben Armeen. - Sprechsaal : Ein Borichlag betreffend bie Beichaffung ber Difigiereausruftungegegenftanbe. - Bibliographie.

Schweizerische Offiziersgesellschaft.

Protokoll der Generalversammlung

vom 13. August 1883 im Schwurgerichtsfaale in Burich. (Shluß.)

Das Wesentliche biefes Gesetzesentwurfes, ben bie Rommiffion fich nur erlaubt zu entwerfen, um ihre Borichlage befto bestimmter zusammenfassen zu tonnen, geht babin :

Es follen bie vorhandenen, ber Gibgenoffenschaft gehörenben und bie in Rebe ftebenben, zwechbienenben Konde in 3 Rlaffen gegliebert in Gine Bin= felriebstiftung vereinigt und bem mobithatigen unb gemeinnütigen Bublitum mehr als bisher empfohlen merben.

In ben Invalibenfond im Speziellen follen Bund und Rantone zusammen (eventuell ber Bund allein) jährlich 1 Fr. per Mann legen und bie Benfionen für im Inftruttionsbienft Berlette ober bie Ungehörigen von bei folden Unlaffen Gefallener funftig auf die ordentliche Jahresrechnung bes Bundes genommen werben. So murbe ber Invalidenfond jahrlich von Gefeteswegen einen Bumachs von Fr. 200,000-220,000 erhalten, mahrend bie Bunbes. versammlung - aber erft seit menigen Jahren und ohne eine zwingende Gesetzesvorschrift - 100,000 Fr. jahrliche Ginlage gu Gunften beffelben betretirte. Go geht allerbings bie Fond-Unfammlung nur langfam por fich und tann nur mirtfam mer: ben, wenn unserem Lande vergonnt ift, noch viele Jahre im Frieden gu leben. Es barf baber mit ber Ausführung nicht langer gezogert werben, und es find bie Borichlage jo gehalten, bag an benfelben jebenfalls nicht im Sinne einer Ermäßigung noch etwas abgeanbert merben burfte.

weiter gehen und hat einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, nach welchem bie Fonds fofort burch ein zu kontrabirendes Nationalanleihen im Betrag von 20 Millionen Franken zu vermehren maren. So fehr aber die Rommiffion die Tenbeng biefes Borfolages als richtig gelten laffen mußte, fo fanb fie boch, daß man mit diefem Vorfchlag wohl weber bei ber Bundesversammlung, noch beim Schweizer= volt burchbringen burfte, bann aber mohl nichts gethan, fonbern Alles beim Alten bleiben murbe. Gine Unterftutung unserer Sache burch bie Unteroffiziere scheint dieselbe nur fordern zu konnen und ift gewiß ber Natur berfelben gang angemeffen.

Ueber die Frage, ob nicht auf bem Wege ber Bersicherung am ehesten das Ziel erreicht werden konnte, hatte bie Kommission gern bas Gutachten eines Sachverftanbigen vorgelegt, mas ihr aber trop aller Muhe nicht gelang. Es ift eben taum mog. lich, fich hieruber mit einiger Sicherheit auszu. fprechen, weil es an sichern Unhaltspunkten für Schatung ber Verlufte ber Schweiz in einem Rrieg fehlt; aus bem gleichen Grund murbe fich auch taum ein solides Berficherungsinstitut finden, bei welchem ber Bund feine Wehrmanner fur ben Rriegsfall verfichern tonnte.

Endlich follte aber die freiwillige Fondansammlung in den Rantonen organisirt werden; sie wird viel weiter führen, als wenn bie Gaben in eine Bunbestaffe fallen follten. Siefur fprechen die Beifpiele ber Rantone St. Gallen und Burich.

Gingen alle Kantone so vor, so wurbe im Laufe ber Jahre eine fehr bedeutende Summe in tanto= nalen Winkelriedstiftungen zusammengelegt werben. Diese murben bann auf einmal ber Gibgenoffens ichaft übergeben merben tonnen; fammeln aber nur einzelne Rantone, fo murben biefelben nicht geneigt Eine Minberheit ber Kommiffion wollte freilich fein zu fusioniren mit benen, welche bie Sanbe in